

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder beim Buchhändler abgekauft: vierzählig 4.-, bei gewöhnlicher täglicher Ausgabe im Hause 4.-. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzählig 4.-50, für die übrigen Länder und Seehandelsländer.

Die Nummer kostet 10 Pf.

Reaktion und Opposition:
125 Sachverständiger 222
Sachverständige 8.

Hauptredaktion Dresden:
Marktstraße 54
Postleitzahl 1212.

Hauptredaktion Berlin:
Gesandter, Dr. Dr. Hofmann, 10
Postleitzahl 10
Postleitzahl 10
Gesandter Kasten VI Nr. 4000.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 652.

Freitag den 23. Dezember 1904.

Das Wichtigste vom Tage.

* Die Gräfin Montignoso ist gestern hier in Leipzig eingetroffen und hat sich nach Gaußlich in die Villa des Rechtsanwalts Dr. Behme begeben. (S. Seite.)

* Bei dem im gestrigen Abendblatt bereits gemeldeten Aufenthalt zweier Güterzüge auf Station Wutha wurden 4 Personen getötet, darunter 2 aus Leipzig. Ein Zugführer, ebenfalls aus Leipzig, wurde schwer verletzt. (Siehe Zus. aller Welt.)

* Im Bahnhof Eisenach fuhr eine Lokomotive im Nebel auf einen vor dem Signal haltenden Personenzug. 7 Reisende und 2 Bahnbeamte wurden verletzt. (S. A. a. B.)

* Die Verhandlungen mit dem Generalconsul von Lindau über die Übernahme des Gouverneurspostens in Südmässafrika sind noch nicht abgeschlossen. (S. Ostdeutsch. Reich.)

* Nach polnischer Zählung sind bisher 49 Offiziere und 510 Unteroffiziere und Mannschaften im südwürttembergischen Feldzuge gefallen.

* Der Antrag des Generalstaatsanwalts Baudouin zur Revision des Dreyfusprozesses ist noch amtlicher Meldung noch nicht übergeben worden. (S. Ausland.)

* Der bisherige schwedisch-norwegische Gesandte in Petersburg, Graf Goldenberg, wurde zum Minister des Auswärtigen ernannt. (S. Ausland.)

* Die Pariser Untersuchungskommission für die Guiller Affäre hielt gestern im Ministerium des Auswärtigen ihre erste Beratung ab. Sie wählt den österreichischen Admiral von Spaun zum fünften Schiedsrichter und vertagte sich bis zum 9. Januar. (S. Ausland.)

Die Gräfin Montignoso.

Die Gräfin Montignoso hat ein neues Abenteuer hinter sich. Sie hat die sentimentalen Gefühle der Weiblichkeit für geeignet erachtet, um ein Wiedersehen mit ihren Kindern herbeizuführen. Ob noch weitergehende Tage Hoffnungen, vielleicht sich selbst nur halb eingehalten, dabei mitgewirkt haben? Wer will die wahren Gefühle dieser komplizierten Frauennatur geglückt? Sie selbst war sich vielleicht über den Schritt und alle Konsequenzen nicht klar. Vielleicht beherrschte sie nur der eine dunkle, mächtige Drang an ihren Kindern, das wäre noch die unkompatible Auslegung. Diese sicher auch als ausdrückliche Beweisgründe den ihr nahestehenden Personen angegebenen Wünsche auf ein Wiedersehen der Kinder sind natürlich genug, so daß sie keinen Erklärung und keiner Bedenkung bedürfen. Diesen abenteuerlichen Besuch freilich mit all seinen baulichen Konsequenzen rechtfertigen sie fernabwegs.

Die Gräfin ist wider alle strikte Abmilderungen durch das Land, in dem sie heute Königin sein konnte, gefahren, hat einen naturgemäß verunglückten Versuch gemacht, in das Palais ihres früheren Gemahls einzudringen, sie ist erkannt und wieder aus dem Lande geflohen worden. Was hat sie damit erreicht? Nur sich nichts, wahrscheinlich hat sie sogar ihre Lage verschärft. Denn einer zu solchen Extravaganz ausgelegten Frau wird man wohl noch so lange Zeit die königlichen Kinder nicht entziehen wollen. Aber doch ist etwas erreicht worden. Dem Könige sind von neuem schwere Tage bereitet, das Land ist in eine verderbliche Angstung verkehrt und die Zeitgeschichte um eine Sensation reicher.

Man muß noch froh sein, daß die Gräfin bei der Ausführung ihres Plans ihren Rechtsverstand nicht übergegangen hat. Wenn dieser auch tatsächlich nicht mit Gewalt das ganze Unternehmen verhindern konnte, so hat seine geistige Hand doch wenigstens noch Säumeres, Törliches verhindert. Man braucht sich die Gräfin nur in Dresden als den Mittelpunkt einer sorgfältig vorbereiteten Demonstration zu denken — es gibt keine, die ein Interesse an solchen Dingen haben —, um das zu begreifen. So ist wenigstens die reinliche Anlegenheit äußerlich, so weit der behördliche Apparat in Frage kommt, nicht unwidrig verlaufen. Möchte ein heiliger Endes des Abenteuers dem Lande bald seine Ruh wiedergeben und nun endlich, endlich die ganze Sache beenden sein. Vor allem der König hat es doch wirklich nicht verdient, daß ihm die Rächer seiner ermordeten Verlobung seiner Seele immer wieder von neuem gestört werden.

Eine authentische Erklärung.

Von authentischer Seite erhalten wie zur Hilfe der Gräfin Montignoso folgendes:

Die Gräfin Montignoso ist Mittwoch eben nach einer 86-stündigen Reise, die sie allein unternommen hatte, von Rom aus angekommen, ohne vorher ihre Aufhaltstendenzen geweckt zu haben. Sie hat sie sofort zu ihrem Anwalt, Herrn

Dr. Behme beigegeben und diesem mitgeteilt, daß sie unter allen Umständen auf einige Stunden ihre Kinder zu sehen wünsche, da ihre Sehnsucht nach ihnen zu groß sei. Sie sei entschlossen, zu diesem Zweck nach Dresden zu fahren und wolle, nachdem sie ihre Kinder gesehen, sofort wieder Dresden verlassen. Sie hat ihrem Anwalt gebeten, sie nach Dresden zu begleiten und ihr für den Fall, daß dort Verhandlungen zu führen seien, zur Seite zu stehen. — Die Gräfin hat sich von ihrer Absicht nicht abbringen lassen und ist davon in Begleitung Dr. Behmes mit dem Frühzug am Sonntag nach Dresden gefahren. Dort ist sie im Hotel Bellevue abgestiegen und hat sich alsbald allein nach dem Taschenberg-Palais begeben. Sie wurde aber nicht vor gelassen und lehnte nach dem Hotel Bellevue zurück, wo sich bald darauf auch Herr Justizrat Dr. Römer, der Vertreter in ihrem Interesse, der Gräfin Montignoso und ihrem Anwalt haben dann Verhandlungen fortgesetzt. Nach Eintritt der Begegnungen ist die Gräfin nach Leipzig zurückgekehrt. Sie will, sobald es ihr durch die lange Reise und die Anstrengung sehr gezwungen ist, jedenfalls nach Ende der Nacht oder zuerst früh Leipzig verlassen und nach Dresden zurückkehren. Die Gräfin macht den Gedanke großer Niedergeschlagenheit.

Über die Ereignisse der letzten Tage geben wir nun folgenden Bericht:

Die Gräfin Montignoso in Dresden.

Z. Dresden, 22. Dezember.
(Eigener Drahtbericht.)

Die Gräfin hat auf ihrer Reise von Florenz bis Dresden unterwegs nur zweimal eine Tasse Kaffee zu sich nehmen können. Sie hat erklärt, daß sie die Sehnsucht nach ihren Kindern unübersehbar nach Dresden getrieben habe. Außerdem ihr Verlust ins königliche Schloß zu gelangen, mißlungen war, und sie erfahren hatte, daß der König erst am späten Nachmittag von der Wildbahn Jagd in Dresden zurückgekehrt werde, hatte sie eine Konferenz mit Justizrat Dr. Römer-Dresden und Rechtsanwalt Dr. Behme-Leipzig, sowie dem königl. Kämmerer von Griegern und dem Polizeipräsidenten Roettig. Sie überzeugte sich von der Aussichtslosigkeit ihres heutigen improvisierten Besuches und entschloß sich, nicht erst um 4 Uhr mit dem Schnellzug, wie ursprünglich beabsichtigt war, sondern schon um 2 Uhr 30 Minuten mit dem Personenzug die Rückreise über Leipzig anzutreten. Dieser Entschluß ist offenbar dadurch erleichtert worden, daß man ihr ein Wiedersehen mit den Kindern nicht als ausgeschlossen betrachtete, wenn die Verhübung der Gemüter, die sich jetzt ansetzt, weiter fortgeschritten sein werde und wenn vor allem die Kinder auf ein solches Wiedersehen vorbereitet sein würden. Die Fahrt zum Bahnhofe, auf welcher sie vom Rechtsanwalt Dr. Behme und vom Polizeipräsidenten Roettig begleitet wurde, legte die Gräfin im offenen Postwagen zurück. Vor dem Hotel wurde sie von einer ziemlich großen Menschenmenge begrüßt, doch war die Teilnahme lange nicht so zahlreich, wie sie noch vor einem Vierteljahr gewesen sein würde. Um 4 Uhr, zu der für die Abreise ursprünglich in Aussicht genommene Stunde, wurde das Hotel Bellevue und der Hauptbahnhof von hunderten Menschen besiegelt, und noch am Abend standen viele Menschengruppen auf dem Platz und vor dem Hotel. Das Eintreffen einer russischen Gräfin mit ihrem etwa zweijährigen Kinde gab Anlaß zu dem Gerücht, die ehemalige Kronprinzessin sei mit ihrem jüngsten Kinde im Hotel.

Es sind übrigens heute genau zwei Jahre, seit das amtliche "Dresdner Journal" die erste Mitteilung von der Flucht der damaligen Kronprinzessin brachte. Heute sieht sich das Blatt sehr kurz. Es schreibt nur: Das Gerücht, daß die Gräfin Montignoso in Dresden geweilt habe, bestätigt sich. Sie hat einer kurzen Anwaltskonferenz beigewohnt und Dresden bereits wieder verlassen.

Die Gräfin in Leipzig.

Leipzig, 23. Dezember.

Die heutige Volksabstimmung hat von dem Eintreffen der Gräfin Kenntnis. Die ehemalige Kronprinzessin hat während der Nacht zum Donnerstag, so daß die Einsicht in den Behörden bekannt war, in der Gaußschen Villa des Herrn Rechtsanwalts Dr. Behme logiert. Ihre Rückkehr von Dresden wurde von etwa 200 Personen erwartet, die in ähnlicher Erregung den Personen und die Ankunftszeit des Dresdner Bahnhofs, sowie die Fußwege in der Nähe besaßen. Abschließungsmaßnahmen waren nicht getroffen worden. Auf dem Bahnsteig befanden sich die Herren Polizeidirektor Kreisfelder, Polizeirat Müller, Polizeiinspektor Fürstenberg mit mehreren Beamten.

Der Dresdner Personenzug lief mit 5 Minuten Ver-

spätung um 5 Uhr 36 Minuten hier ein. Das Publikum drängte an das Ende des zweiten Bahnsteiges. Der Gräfin war beim Verlassen des Personenzuges der Dresdner Polizeipräsident Roettig behilflich, der mit ihr ankam. Sie ist entschlossen, zu diesem Zweck nach Dresden zu fahren und wolle, nachdem sie ihre Kinder gesehen, sofort wieder Dresden verlassen. Sie hat ihrem Anwalt gebeten, sie nach Dresden zu begleiten und ihr für den Fall, daß dort Verhandlungen zu führen seien, zur Seite zu stehen. — Die Gräfin hat sich von ihrer Absicht nicht abbringen lassen und ist davon in Begleitung Dr. Behmes mit dem Frühzug am Sonntag nach Dresden gefahren. Dort ist sie im Hotel Bellevue abgestiegen und hat sich alsbald allein nach dem Taschenberg-Palais begeben. Sie wurde aber nicht vor gelassen und lehnte nach dem Hotel Bellevue zurück, wo sich bald darauf auch Herr Justizrat Dr. Römer, der Vertreter in ihrem Interesse, der Gräfin Montignoso und ihrem Anwalt haben dann Verhandlungen fortgesetzt. Nach Eintritt der Begegnungen ist die Gräfin nach Leipzig zurückgekehrt. Sie will, sobald es ihr durch die lange Reise und die Anstrengung sehr gezwungen ist, jedenfalls nach Ende der Nacht oder zuerst früh Leipzig verlassen und nach Dresden zurückkehren. Die Gräfin macht den Gedanke großer Niedergeschlagenheit.

Über die Ereignisse der letzten Tage geben wir nun folgenden Bericht:

Die Gräfin Montignoso in Dresden.

Z. Dresden, 22. Dezember.
(Eigener Drahtbericht.)

Die Gräfin hat auf ihrer Reise von Florenz bis Dresden unterwegs nur zweimal eine Tasse Kaffee zu sich nehmen können. Sie hat erklärt, daß sie die Sehnsucht nach ihren Kindern unübersehbar nach Dresden getrieben habe. Außerdem ihr Verlust ins königliche Schloß zu gelangen, mißlungen war, und sie erfahren hatte, daß der König erst am späten Nachmittag von der Wildbahn Jagd in Dresden zurückgekehrt werde, hatte sie eine Konferenz mit Justizrat Dr. Römer-Dresden und Rechtsanwalt Dr. Behme-Leipzig, sowie dem königl. Kämmerer von Griegern und dem Polizeipräsidenten Roettig. Sie überzeugte sich von der Aussichtslosigkeit ihres heutigen improvisierten Besuches und entschloß sich, nicht erst um 4 Uhr mit dem Schnellzug, wie ursprünglich beabsichtigt war, sondern schon um 2 Uhr 30 Minuten mit dem Personenzug die Rückreise über Leipzig anzutreten. Dieser Entschluß ist offenbar dadurch erleichtert worden, daß man ihr ein Wiedersehen mit den Kindern nicht als ausgeschlossen betrachtete, wenn die Verhübung der Gemüter, die sich jetzt ansetzt, weiter fortgeschritten sein werde und wenn vor allem die Kinder auf ein solches Wiedersehen vorbereitet sein würden. Die Fahrt zum Bahnhofe, auf welcher sie vom Rechtsanwalt Dr. Behme und vom Polizeipräsidenten Roettig begleitet wurde, legte die Gräfin im offenen Postwagen zurück. Vor dem Hotel wurde sie von einer ziemlich großen Menschenmenge begrüßt, doch war die Teilnahme lange nicht so zahlreich, wie sie noch vor einem Vierteljahr gewesen sein würde. Um 4 Uhr, zu der für die Abreise ursprünglich in Aussicht genommene Stunde, wurde das Hotel Bellevue und der Hauptbahnhof von hunderten Menschen besiegelt, und noch am Abend standen viele Menschengruppen auf dem Platz und vor dem Hotel. Das Eintreffen einer russischen Gräfin mit ihrem etwa zweijährigen Kinde gab Anlaß zu dem Gerücht, die ehemalige Kronprinzessin sei mit ihrem jüngsten Kinde im Hotel.

Es macht dem Herzen der Mutter Ehre, daß sie Schnucht nach ihren Kindern hat. Über der Verhandlung möglicht sie sagen, daß wenigstens jetzt und für absehbare Zeit die Reunionfähigkeit persönlicher Beziehungen zu ihren Kindern unmöglich ist und ein Besuch nicht so ohne weiteres ermöglicht werden kann. Und ein einmaliges kurzes Wiedersehen würde der Mutter gewiß nicht genügen, und schon dieses böse schwere Unzusammenhängen vom rein menschlichen Standpunkt, nicht etwa bloß aus höflichen Rücksichten. Die Folgen seiner Handlungen muss wohl oder über jeder Mensch tragen.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Unternehmungskommission für die Hull-Affäre

Die Unternehmungskommission für die Hull-Affäre wird im allgemeinen von den Berliner Blättern als menschlich erträglich dargestellt. Die "Welt, Reich, Freiheit, Nachr." bemerken: Es macht dem Herzen der Mutter Ehre, daß sie Schnucht nach ihren Kindern hat. Über der Verhandlung möglicht sie sagen, daß wenigstens jetzt und für absehbare Zeit die Reunionfähigkeit persönlicher Beziehungen zu ihren Kindern unmöglich ist und ein Besuch nicht so ohne weiteres ermöglicht werden kann. Und ein einmaliges kurzes Wiedersehen würde der Mutter gewiß nicht genügen, und schon dieses böse schwere Unzusammenhängen vom rein menschlichen Standpunkt, nicht etwa bloß aus höflichen Rücksichten. Die Folgen seiner Handlungen muss wohl oder über jeder Mensch tragen.

Das Abkommen über die Stellung der Hospitalsschiffe im Kriege wurde gestern im Haag von den Vertretern der Rechte des Deutschen Reichs als ausmärkig unterzeichnet.

Das Abkommen über die Stellung der Hospitalsschiffe im Kriege wurde gestern im Haag von den Vertretern der Rechte des Deutschen Reichs als ausmärkig unterzeichnet.

Das Abkommen über die Stellung der Hospitalsschiffe im Kriege wurde gestern im Haag von den Vertretern der Rechte des Deutschen Reichs als ausmärkig unterzeichnet.

Auf der Höhe von Singapore.

Eine britische Flottille aus Singapore meldet, daß zwei japanische Kriegsschiffe, angeblich Helfer, auf der Höhe von Singapore treten.

Eindringungen in Russland.

Nach Petersburger Meldungen sind die Russen von 250 Kreisen 7 verdeckten Militärverbänden eingeschlossen. Es ist die achtzigte Wochenseite und die 10. Februar. — Die Russen unter dem Rechtsanwalt Roettig (gepalten) 75 4. nach dem Rechtsanwalt (gepalten) 60 4. — Leidet der Russen und Böhmen werden entsprechend höher beobachtet. — Ursachen für Niedrigungen und Oberschätzungen.

Die Russen unter dem Rechtsanwalt Roettig (gepalten) 75 4. nach dem Rechtsanwalt (gepalten) 60 4. — Leidet der Russen und Böhmen werden entsprechend höher beobachtet. — Ursachen für Niedrigungen und Oberschätzungen.

Unzeigen-Preis

die 6-gesparte Petition 25 Pf.
Reklame unter dem Rechtsanwalt (gepalten) 75 4. nach dem Rechtsanwalt (gepalten) 60 4. — Leidet der Russen und Böhmen werden entsprechend höher beobachtet. — Ursachen für Niedrigungen und Oberschätzungen.

Annahmezeit für Unzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Unzeigen sind nicht an die Expedition gerichtet.
Gegen-Berichten (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach beobachteter Berechnung.

Die Expedition ist höchstens am Abend vor dem 7. Dezember.
Dort und Berlin vor dem 6. Dezember.
Geb. Dr. W. R. & C. F. Lübeck.

98. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Leipzig, 22. Dezember.
"Zur Reichstagssitzung" mitteilt, wie der Bund der Gewerke die freiheitliche Kandidatur zur Reichstagssitzung in Hof nicht unterstützen, sondern einen eigenen Kandidaten aufstellen.

Berlin, 22. Dezember.
Vorlage Österreich-Ungarns, durch eine weichm. Kontrolle des Einschleppens des Deutschen zu begegnen, rägt die Einflussnahme des Deutschen über die Grenzen hinaus, als der Befehl war wiederum die Gewalt über die Gewerke zu stellen, wird nach dem "B. T." in den nächsten Tagen zur Diskussion gelangen, und man glaubt, daß hierdurch eine Verhinderung erzielt werden dürfte.

* Zur deutsch-österreichischen Handelsabkommen. Der Vorlage Österreich-Ungarns, durch eine weichm. Kontrolle des Einschleppens des Deutschen zu begegnen, rägt die Einflussnahme des Deutschen über die Grenzen hinaus, als der Befehl war wiederum die Gewalt über die Gewerke zu stellen, wird nach dem "B. T." in den nächsten Tagen zur Diskussion gelangen, und man glaubt, daß hierdurch eine Verhinderung erzielt werden dürfte. * Generalkonsul v. Lindequist. Die Verhandlungen mit dem Generalkonsul v. Lindequist, der als Gouverneur für Deutsch-Südmässafrika in Aussicht genommen ist, wegen Übernahme dieses Postens sind noch immer nicht abgeschlossen. Herr v. Lindequist steht noch der "Weltkreis" vor allem zwei Forderungen: er will erstmals im Range höher stehen, als der Kommandant der Schutztruppe, auch wenn dieser einmal ein General sein sollte. Er will unter allen Umständen das Verfügungsréchte über die Schutztruppe haben. Ob diese Forderungen erfüllt werden und ob, falls sie abgelehnt werden, Herr v. Lindequist überhaupt noch nach Südmässafrika geht, ist noch nicht gewußt.

* Lehmann und Hermann. Wenn in diesen Tagen der Unterstaatssekretär im Ministerium für Handel und Gewerbe, Erich Lehmann, auf eine längjährige Dienstzeit prädestiniert ist, wegen Übernahme dieses Postens sind noch immer nicht abgeschlossen. Herr v. Lindequist steht noch der "Weltkreis" vor allem zwei Forderungen: er will erstmals im Range höher stehen, als der Kommandant der Schutztruppe, auch wenn dieser einmal ein General sein sollte. Er will unter allen Umständen das Verfügungsréchte über die Schutztruppe haben. Ob diese Forderungen erfüllt werden und ob, falls sie abgelehnt werden, Herr v. Lindequist überhaupt noch nach Südmässafrika geht, ist noch nicht gewußt.

* Das Auslieferungsgesetz. Die Ausführungsbestimmungen zum Auslieferungsgesetz sind fertiggestellt und werden demnächst veröffentlicht. Eine bedeutende Wichtigkeit ist die Bestimmung zu § 13 b (Vorwerb unter Bezug auf das Regierungspräsidium), die sich bei den bisherigen Ausführungen ergeben haben.

* Das Landestreuer als Agrarier. Aus Westfalen (Rheinprovinz) übersteuert ein Sohn der "West. Ztg." folgende, im Vorigen Kreiswahl verdeckt, Belastigung:

Die landeskundliche Volksabstimmung bestätigt, vom Jahre 1906 ab eine große derzeitige Geschäftsschwäche und Inaktivität besteht, die nicht Mitglied der Volksabstimmung ist. Die Zahl erhält gewissermaßen einen offiziellen Antrag, um die Zustimmung der gesetzgebenden Gewalt zu gewinnen. Die Unterstützung der Volksabstimmung ist mit der Zustimmung der gesetzgebenden Gewalt verbunden. Die Volksabstimmung ist mit der Zustimmung der gesetzgebenden

Weihnachts-Geschenke
Dokumentenmappen, Füllfederhalter, Goldfedern,
Kopirpressen, Brieföffner, Malkästen, Reisszeuge.
Postkartenalben in allen
Preislagen

Carl Nestmann
Schreibwarenhandlung Papierhandlung
Kl. Fleischergasse 2

Reizende Neuheiten

feine Briefpapiere in eleganten Packungen
100 Bogen und 100 Hüllen schon von M. 1.00 an
Schreibtischgeräte

Kloss & Foerster Sekt Cabinet.



Die Schuhwaaren
N. Herz
nur
Reichsstr. No. 19

find seit 42 Jahren durch gute
Pachform, billige Preise, elegante
Fächer bekannt und daher all-
gemein beliebt.



Neuheiten
für diese Saison
Damen-Schlitzstiefel mit Leders. Mf. 3.50.
Herren-Schlitzstiefel = 5.50.
Damen-Schuhe gefüttert von 2.50.— an.
Herren-Langstiefel mit Leders. Mf. 13.—



Damen-Knopfstiefeln 4.50 und 5.—
Elegante
Damen-Schnür-
Stiefeln,
4 Mit. 90 Pf.



Verkauf nur Reichsstrasse No. 19.



Alfred Hahn,
Uhren- und Goldwaren,
Neumarkt, Städt. Kaufhaus,
gegenüber von Mey & Edlich. ⚡ Bernstr. 666.
Grosses Lager von Haus- u. Zimmeruhren
in allen Pol. u. Stilen mit prechtvollen Schlägern.
Herrenuhren
in Gold von 40 M. an,
in Silber von 10 M. an,
in Gold und Silber von 5 M. an,
Goldene Ringe
mit grüpp. Steinsetz.,
über 300 verschiedene Modelle.
Herren-Uhkeiten
aus verschiedenem Material,
Qualität für gutes Zeugen.
Für jede Uhr wird mehrjährige Garantie geleistet.

Geschäftshalle Ausführung aller Reparaturen an Uhren und Goldwaren.

Total-Ausverkauf wegen meines letzten Geschäfts Tauchaer Strasse 1.

Vielles wird unter Selbstkostenpreis verkauft, um schnell zu räumen.
Noch circa 60.000 M. Lager. Es wird wieder noch 1 bis 2 M. billiger, wie in der Zeitzer Straße, Ecke Albertstraße verkauft werden. Volkmardorf und die Zeitzer Straße habe ich schon ähnlich aufgegeben.

Der Total-Ausverkauf ist nur noch Tauchaer Strasse 1,
gleich hinter dem Kristall-Palast, neben dem Herren-Garderobengeschäft,

genau auf Firmen und Total-Ausverkauf zu achten.

Echt amerikanische Stiefel in Boxholz und Chevreux,

mit und ohne Doppelsohlen, jetzt M. 11—12,50 für Herren, M. 8,50—11,50 für Damen.

Herren-Langstiefeln	11,50	Damen-Weisse Spangenst. M. 2,75
Herren-Schlitzstiefeln	5,50	Damen-Weisse Stiefeln - 4,50
Herren-Stiefeletten	3,50	Damen-Knopf- u. Schnürst. - 4,90
Herren-Stiefeletten a.d. Ganz	5,50	Damen-Chevreux-Knopf- u. Schnürst.
Herren-Stiefeletten, Spiegel	6,50	6,50, Boxholz 6,50, Goodyear 8,50
Herren-Schnürst., elegant	5,50	Damen-Leder-Spangen 2,25, 2,90
Herren-Schnürst., Boxholz	7,50	Damen-Frauenstiefel 2,95
Herren-Schnürst., Goodyear	10,50	Damen-Hausschuhe, Leder 1,90
Herren-Schnürst., Goodyear	8,90	Tuchschuhe 2,25
Herren-Schnürst., Goodyear	6,90	Damen-Lackspangen 3,25
Herr.-Lackschnürst. 8,75, f. Stein 11,—		Kinder-Knopf- u. Schnürstiefel No. 27
Turnschuhen u. Gummi. M. 1,70, Kn. 1,70		bis 30.—4,25, No. 31 bis 35.—4,50

TULANE SHOE

Herren-Schuhen- u. Flecke 2,50, geschnitten 3 M. 4, Mr. Damen 1,70, geschnitten 2,25 M. 4.

F. Ehlers, Tauchaer Strasse 1.
Laden zu vermieten. Einrichtung zu verkaufen.

Pfaff-Nähmaschinen
und andere prima Fabrikate
unter günstigen Bedingungen bei
W. Gundelach
Reichsstrasse 21.

Auch dieses Jahr empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
Reisemuster und Restbestände
in Normal-Unterzeugen für Herren und Damen, Schmuck, Strickwolle, Accessoires, Kostümzubehör, etc.
Wollwarenfabrik,
Leipzig, Weststrasse 67, part.
Unter Seiden ist den ganzen Tag geöffnet.

Diese Woche verkauft die
Rathenower Optische Centrale
4 Brahl 4
Die be Operngläser
zu beispiellos billigen Preisen.

Sächs. Broncewarenfabrik
Action-Gesellschaft

Augustusplatz 2.
Beleuchtungskörper
für
Gas und Elektrizität

Ausstellung in den bedeutend erweiterten Räumen.
Reiche Auswahl. Alle Stylarten.
Sehen Sie die Schaufenster.
Kostenanschläge und Zeichnungen unentbehrlich.

Höchst praktisches Weihnachtsgeschenk!
Universal-Heisswringmaschinen
und Waschmaschinen
in besserer Ausführung empfiehlt zu billigen Preisen
die Wasch- und Wringmaschinen Fabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Gummimotoren, sowie Maschinen aller Konstruktionen
werden billig reparirt, resp. umgebaut.

Nützliche
Weihnachts-
geschenke



Papeteriekästen, Briefwaagen,
Geldzählkassetten,
Dokumentenmappen, Schreibunterlagen,
große Auswahl in Schreibzeugen.

Specialhaus für Kontorbedarf

Jean Speyer, G. m. b. H.

Gottschedstrasse 25.

Telephon 2126.

Jigners Puppen-
Special-Geschäfte Salzgassen (Mitte)
und Hainstrasse Nr. 3
empfiehlt in grosser Auswahl und in jeder Preislage

Gekleidete Puppen

zum An- und Auskleiden,
mit seinem Celluloid- und Biscuit-Körpern, gekleidete Werbspuppen
und Celluloid-Schwimmer für die Babys, Steckkinseppuppen
und Ausstattungen, Puppenstabenpuppen: Herren, Damen,
Kinder, Kutscher etc.

Sämmtliche Puppen-Garderobe.
Wäsche, Kleider, Jacken, Hosen, Bluse, Söderhüte,
Uhren, Schirme, Gamaschen etc. etc.



Jigners

Über das Beurkundung des Leibhändlers Ernst Germanus Müller, Inhaber einer Leibhandlung in Elsterwerda, Carlstrasse 6, ist heute am 22. Dezember 1904, mittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Beschwörer: Kaufmann Paul Gottschalk in Leipzig, Kurzeckstraße 2.

Wohltersheim am 14. Januar 1905, vormittags 11 Uhr.

Haushaltssachen bis zum 25. Januar 1905.

Prüfungsausschuss bis zum 10. Februar 1905, vormittags 11 Uhr.

Öffener Auktions- und Ausstellungsbetrieb bis zum 1. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht Leipzig, II. A.

Reichsgerichtsgebäude 1, den 22. Dezember 1904.

Konkursmasse = Ausverkauf.

Die Auslastung ist Willk. Gründler Nachf. (Max Linke) Schlesien, bestehend aus Sohne, Sochter, Landproduzenten, Weinen, Süßwaren, Zigaretten, sowie ein großer Polen Konzern, wird zu herausgelegten Preisen während der nächsten Verhandlungen im Vohen Blasiusdorfer Straße 64 aufgestellt.

Paul Gottschalk, Haushaltssachverständiger.

Konkurs-Auktion.

Die Haushaltssachen kommt heute Freitag, d. 22. Dezember 1904, um 11.10 Uhr an in Leipzig, Berndorfstraße 4, L, das gesamte Haushalt - Inventar, davon Reparate, Stühle, 1 Tischplatte, 3 Stühle, Klappstühle, Sessel, Bettstühle, Übers für Schuhgeschäfte, sowie die Dauersach und Bereitung für den hochgeachteten Lehrer der Schule, der, wie bekannt, mit Beginn des neuen Jahres das Direktorat der III. Bürgerschule übernommen, ganz kostspiel.

* Das Ehrenzeichen für Herrn Dr. Schwabe, das demselben für seine langjährige Tätigkeit als Vorsteher der Leipziger Oberfrankensiedlung gewidmet wurde, ist seit Mittwoch im Städtischen Museum ausgestellt.

- Eine Abstiegsstelle für Herrn Schuldirektor W. Röder versteht am Wimmo das Oberrektoriuum der 22. Realschule im Saale des Volksbildungshaus zu Leipzig. Im Westen und Südwesten die Dauersach und Bereitung für den hochgeachteten Lehrer der Schule, der, wie bekannt, mit Beginn des neuen Jahres das Direktorat der III. Bürgerschule übernommen, ganz kostspiel.

* Dresden-Palast in Leipzig. Nach dem beim Berndorf-Bureau für besetzte Ausstellung, welche Georges Gendron leitete, "Erinnerungen" zur Ausstellung bringt, die begonnen und bald unter der Tagessicht des Dresden-Palastes, im November ausgestellt, sowie im Cigarren-Geschäft von Dogendorf & Sohn, Weitwiesstrasse 29, zu haben. Die Verhandlungen beginnen allabendlich um 8 Uhr.

Leipziger Theater in Tokio wird uns mit dem künstlichen Japan befreit machen. Die Darsteller, alte Japaner, bringen ihre eigenen Dekorationen, Kostüme und Requisiten mit. Da sie in ihren Theatern den berühmten Personen des Kaiserreiches darstellen, wie z. B. den General Kubo, wird dieses Galavariett interessant machen. Volksbeliebtheit werden dann jetzt an der Seite des Theaters am Domplatz eingespielt.

- Auf die Weihnachtsfeier am Dienstag eingeladenen sind das Hoftheater und bei J. A. Goppels Haus, bei nochmals hinzugetreten.

* Kristall-Palast. Der Villenbau für das am 1. Feiertage im Theatersaal beginnende lange Spiel vom Berliner Stadttheater-Circus, welches Georges Gendron leitete, "Erinnerungen" zur Ausstellung bringt, die begonnen und bald unter der Tagessicht des Kristall-Palastes, im November ausgestellt, sowie im Cigarren-Geschäft von Dogendorf & Sohn, Weitwiesstrasse 29, zu haben. Die Verhandlungen beginnen allabendlich um 8 Uhr.

Vergnügungen.

* Kristallpalast - Theater. An beiden Feiertagen finden je 2 Vorstellungen, nachmittags 1/4 Uhr, zu ermäßigten Preisen, statt. Bei beiden Vorstellungen wird das grösste neue engagierte Spektakel - Ensemble auf. Mit den neuen Vorstellungen ist möglich ein Militär-Konzert im Pariser-Saal verabredet und zwar konzentriert am 1. Feiertage die Kapelle des Train-Bataillons Nr. 19, am 2. Feiertage die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 73. Duplizierungen haben an beiden Feiertagen keine Gültigkeit.

* Burgtheater. Hier soll 8 Uhr Familien-Konzert mit Geang vollständiger Bilder. Auf das am 1. und 2. Feiertag aufzuführende Militär-Spektakel kommen wir besonders aufmerksam.

* Königin Carola - Gymnasium.

Haushaltssachen aus Wittenberg (Ostern 1905) in die Städte Ia - VI werden Wittenberg, den 4. Dezember, den 5. Sonnabend, den 7. Januar, 11-12 und 3-6 Uhr im Dimittissimus des Unterhauses entgegenommen.

Burgtheater: "Zwei" (Gedruckt) Zeugnis des Stammbuch, letzter Impression, letztes Schulzeugnis, — außerdem bei Konkursausschuss der Konkursausschuss.

Die Kunden sind monatlich persönlich ausgewiesen.

Prof. Dr. Vogel, Rektor.

Der unter 8. d. Wk. gegen die am 15. Mai 1868 in Altenburg geborene lebige Gustav Leutheuer erlassene Stadtschein ist erledigt. P. N. 143/04.

Halle a. S. 21. Dezember 1904.

Der Erste Staatsanwalt.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 23. Dezember.

* Die Unterhaltungskosten der Anlagen. Von der heutigen Gartenverwaltung war fürzlich eine Berechnung über die Unterhaltungskosten der Anlagen aufgestellt worden.

Unter Zugrundelegung der Gesamtkosten für den Quadratmeter herausgerechnet worden, dass Höhe etwas hinter dem sich bei der früheren Verwaltung sich ergebenden Durchschnittspreise zurückliegt. In der letzten Stadtverordnungsklausur wurde nun von Herrn Kniffel diese Art der Berechnung entschieden beauftragt.

Wenn man große Höhen, wie z. B. den vorderen Teil des Rosentales mit der großen Rosentalwiese, der jetzt unter der Verwaltung der Garten-Direktion steht, mit in die bewirtschafteten Flächen einbezieht, so erwache doch natürlich bei der Berechnung ein verhältnismässig niedriger Preis für die Anlagenunterhaltung. Richtig würde es sein, daß man Höhe gegen gleiche Rate, ob z. B. die jetzigen Unterhaltungskosten der Promenade mit den früheren vergleiche. Nur dann würde man zu einwandfreien Ergebnissen gelangen.

Vorleser, Herrn Wagner, wurde übrigens bei dieser Gelegenheit mitgeteilt, daß sich die gehobene Höhe der Leipziger Anlagen auf 968 000 Quadratmeter belaufen; hieron entfallen etwa 225 000 Quadratmeter auf den vorderen Teil des Rosentales mit der großen Rosenthalwiese.

* Der neuzeitliche Geburtstag unseres hochgeschätzten Wittigers. Herrn Oberbürgermeister E. in d. R. i. d. S. gab gestern, wie bereits kurz berichtet, weitere freudigen Anlass, dem Rektor der deutschen Rechtsanwaltskammer die herzliche Glückwünsche auszusprechen. Nach dem Vertreter unserer Stadt, Herrn Oberbürgermeister Justizrat Dr. Leibnitz, erschien immer einer grossen Abordnung des Vorstandes des Deutschen Anwaltsvereins, der Deutschen Gürtelfabrik für Rechtsanwälte und der Rechtsanwaltskammer am Reichstagssaal Herr Dr. Justizrat Engelhardt, um im Rahmen

derselben den Wunsch und die Hoffnung auszutauschen,

dass der geistige Vertreter des Rechtsanwaltsstandes, der bis in die jüngste Zeit einen seinem Berufe obliegend, das glänzende Vorbild eines pflichttreuen Anwaltes bleibe, noch lange für seiner höheren körperlichen und geistigen Fähigkeiten möge. Den ihm gelte Bedeutung soll das Wort des Psalmisten, daß sein Leben Weise und Arbeit gemessen, nicht blieb in dem Berufe, sondern auch im Interesse des Standes, besonders im Interesse der armen und hilfsbedürftigen Witwen und Witäten. In gleich unpassablen Worten wünschte Herr Landgerichtspräsident Schmidt, welcher mit den Herren Oberstaatskommissar Oberstaatsrat Böhm und Amtsgerichtspräsidenten Siegel in der Wohnung des Gelehrten am Abend erfreut waren, die Verdienste des Seniors der Juristen nach voller Gebühr zu würdigen, diesen selbst als eine Persönlichkeit zu preisen, die sich stets einer nachahmungswerten Lebensweise hielte, stets rein und matellos dagestanden und sich im öffentlichen und privaten Leben allgemeiner Achtung und hohen Ansehen erfreut habe, und den Glückpunkt auszuwählen, daß er sich noch lange zum Glück der Familie und zur Freude des gesamten Standes ungezügelter Lustigkeit und Gesundheit erfreuen möge. Ein Lobe des Tores mehrten sich die Ehrenmenschen. Unter den verschiedenen Abordnungen erschienen auch die Herren Stadtrat Kieling und Landrichter Richard Lindner, die im Namen des Amtsgerichtsrates und des Vorstandes der Kreis- und Sparbank zu Leipzig, Herrn Oberstaatsrat Knobels, der seit dem Jahre 1875 ununterbrochen ihrem Amtshof als Mitglied angehört, für seine der Bank allezeit gehaltene "Goldene Treue" eine goldene Tabakdose unter herzlichem Begeistern überreichten, wohnt jenseit der Deutschen und Österreichische Alpenverein, Section Leipzig, — vertreten durch die Herren Stadtrat Ludwig Wolff und Rechtsanwalt Dr. Schwarzmann — der Vorstand der "Duna" und die Loge "Balduin" an der Linde — vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Hornig — während die Loge "Apollo", die Fraternität der Notarient und Literaten vom Jahre 1824, der Wohlthaus des Vorstandes der österreichischen Buchhändler, die Amalgamklammer für das Königreich Sachsen, die Königliche Lotteriedirektion, das Museum für Volkskunde, der Bureaubeamten-Verein und viele andere ihnen Wünschen auf briefschein und telegraphischen Wege Ausdruck geben. Schon am Vorabend des Geburtstages hatte es sich der liebste Männergefangen nicht nehmen lassen, seinem einzigen noch lebenden Bruder ein Glöckchen zu bringen. Die Mitglieder der Familiäre Knobels und naheliegende Freunde vereinten sich dann am Abend im Kunstsaal von St. Pauli "Zeenhainde" in Saxe, wie das für den 2., 3. und 4. Januar angestaltete Festfeier des Senior.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft. Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierwirtschaft kann am gefestigten Tage auf die vierzigste Weihnacht dieses Jahres blicken. Der Direktor der Anstalt, Herr Krause, gehörte in einer Ansprache der verschiedenen Bierhäuser, die vorzüglich und sehr beharrlich Seite des Jahres 1904 schaut, die man nicht einer Weihnacht mehr überwinden, wie das leider vielen Menschen eigen ist.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft.

Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierwirtschaft kann am gefestigten Tage auf die vierzigste Weihnacht dieses Jahres blicken. Der Direktor der Anstalt, Herr Krause, gehörte in einer Ansprache der verschiedenen Bierhäuser, die vorzüglich und sehr beharrlich Seite des Jahres 1904 schaut, die man nicht einer Weihnacht mehr überwinden, wie das leider vielen Menschen eigen ist.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft.

Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierwirtschaft kann am gefestigten Tage auf die vierzigste Weihnacht dieses Jahres blicken. Der Direktor der Anstalt, Herr Krause, gehörte in einer Ansprache der verschiedenen Bierhäuser, die vorzüglich und sehr beharrlich Seite des Jahres 1904 schaut, die man nicht einer Weihnacht mehr überwinden, wie das leider vielen Menschen eigen ist.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft.

Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierwirtschaft kann am gefestigten Tage auf die vierzigste Weihnacht dieses Jahres blicken. Der Direktor der Anstalt, Herr Krause, gehörte in einer Ansprache der verschiedenen Bierhäuser, die vorzüglich und sehr beharrlich Seite des Jahres 1904 schaut, die man nicht einer Weihnacht mehr überwinden, wie das leider vielen Menschen eigen ist.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft.

Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierwirtschaft kann am gefestigten Tage auf die vierzigste Weihnacht dieses Jahres blicken. Der Direktor der Anstalt, Herr Krause, gehörte in einer Ansprache der verschiedenen Bierhäuser, die vorzüglich und sehr beharrlich Seite des Jahres 1904 schaut, die man nicht einer Weihnacht mehr überwinden, wie das leider vielen Menschen eigen ist.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft.

Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierwirtschaft kann am gefestigten Tage auf die vierzigste Weihnacht dieses Jahres blicken. Der Direktor der Anstalt, Herr Krause, gehörte in einer Ansprache der verschiedenen Bierhäuser, die vorzüglich und sehr beharrlich Seite des Jahres 1904 schaut, die man nicht einer Weihnacht mehr überwinden, wie das leider vielen Menschen eigen ist.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft.

Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierwirtschaft kann am gefestigten Tage auf die vierzigste Weihnacht dieses Jahres blicken. Der Direktor der Anstalt, Herr Krause, gehörte in einer Ansprache der verschiedenen Bierhäuser, die vorzüglich und sehr beharrlich Seite des Jahres 1904 schaut, die man nicht einer Weihnacht mehr überwinden, wie das leider vielen Menschen eigen ist.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft.

Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierwirtschaft kann am gefestigten Tage auf die vierzigste Weihnacht dieses Jahres blicken. Der Direktor der Anstalt, Herr Krause, gehörte in einer Ansprache der verschiedenen Bierhäuser, die vorzüglich und sehr beharrlich Seite des Jahres 1904 schaut, die man nicht einer Weihnacht mehr überwinden, wie das leider vielen Menschen eigen ist.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft.

Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierwirtschaft kann am gefestigten Tage auf die vierzigste Weihnacht dieses Jahres blicken. Der Direktor der Anstalt, Herr Krause, gehörte in einer Ansprache der verschiedenen Bierhäuser, die vorzüglich und sehr beharrlich Seite des Jahres 1904 schaut, die man nicht einer Weihnacht mehr überwinden, wie das leider vielen Menschen eigen ist.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft.

Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierwirtschaft kann am gefestigten Tage auf die vierzigste Weihnacht dieses Jahres blicken. Der Direktor der Anstalt, Herr Krause, gehörte in einer Ansprache der verschiedenen Bierhäuser, die vorzüglich und sehr beharrlich Seite des Jahres 1904 schaut, die man nicht einer Weihnacht mehr überwinden, wie das leider vielen Menschen eigen ist.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft.

Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierwirtschaft kann am gefestigten Tage auf die vierzigste Weihnacht dieses Jahres blicken. Der Direktor der Anstalt, Herr Krause, gehörte in einer Ansprache der verschiedenen Bierhäuser, die vorzüglich und sehr beharrlich Seite des Jahres 1904 schaut, die man nicht einer Weihnacht mehr überwinden, wie das leider vielen Menschen eigen ist.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft.

Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierwirtschaft kann am gefestigten Tage auf die vierzigste Weihnacht dieses Jahres blicken. Der Direktor der Anstalt, Herr Krause, gehörte in einer Ansprache der verschiedenen Bierhäuser, die vorzüglich und sehr beharrlich Seite des Jahres 1904 schaut, die man nicht einer Weihnacht mehr überwinden, wie das leider vielen Menschen eigen ist.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft.

Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierwirtschaft kann am gefestigten Tage auf die vierzigste Weihnacht dieses Jahres blicken. Der Direktor der Anstalt, Herr Krause, gehörte in einer Ansprache der verschiedenen Bierhäuser, die vorzüglich und sehr beharrlich Seite des Jahres 1904 schaut, die man nicht einer Weihnacht mehr überwinden, wie das leider vielen Menschen eigen ist.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft.

Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierwirtschaft kann am gefestigten Tage auf die vierzigste Weihnacht dieses Jahres blicken. Der Direktor der Anstalt, Herr Krause, gehörte in einer Ansprache der verschiedenen Bierhäuser, die vorzüglich und sehr beharrlich Seite des Jahres 1904 schaut, die man nicht einer Weihnacht mehr überwinden, wie das leider vielen Menschen eigen ist.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft.

Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierwirtschaft kann am gefestigten Tage auf die vierzigste Weihnacht dieses Jahres blicken. Der Direktor der Anstalt, Herr Krause, gehörte in einer Ansprache der verschiedenen Bierhäuser, die vorzüglich und sehr beharrlich Seite des Jahres 1904 schaut, die man nicht einer Weihnacht mehr überwinden, wie das leider vielen Menschen eigen ist.

* Weihnachtsfeier in der Bierwirtschaft Bierwirtschaft.

Weihnachten röhrt sich Weihnacht und Weihnacht an die Herzen der Menschen zu tragen. Auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist, den Rückzug eines Christbaums zu sehen, wird ein Christbaum bereit, und die Bierw

Seuilleton.

Regimentskapellen in der Schlacht.

Der Vorgang während des Segelecks von Tschewru 1800, in dem die russischen Kriegsschiffe die "Arajo" und "Savoy" mit Wollbombe und beim Spieß der Kapellen dem Feinde entgegenführten, steht in den Annalen der Geschichtskunst nicht ganz vereinzelt da. Während der Belagerung von Santiago, d. h. im spanisch-amerikanischen Kriege, spielten die Kapellen an Bord der amerikanischen Kriegsschiffe die "Flag-time". Melodie und den Tanzen-Tanz: "In unserer alten Stadt wird es heute abend kein hergehören". Auch in dem Segeleck zwischen der "Sachsenapothe" und der "Spanier" im Jahre 1812 stimmte die Kapelle an Bord der amerikanischen Flotte ein Volksfest an. Diese drei Beispiele sind für Geschichtskunst wahrscheinlich erstaunlich, aber das Eingreifen von Militärkapellen bei Handkämpfen war seit langer Zeit und ist noch heute nichts Ungebräuchliches.

Der Einfluss der Musik auf den Soldaten wurde vor vielen Jahrhunderten bereits erkannt, und die Hörer waren sich darüber nicht im Zweifel, daß anfeuernde und leidenschaftliche musikalische Töne den Geist eines Heeres von wütenden Augenblicken neu zu beleben vermögen. Die modernen Militärkapellen sind kaum mehr als hundert Jahre alt, denn es waren Friedrich der Große und Napoleon I., die denn es zweit ihrer Vorsicht beglichen, die mit Schellen behangene Galionsdon, das Beden und andere nur auf einen Ton eingerichtete Instrumente, die der wildlärmenden Militärmusik der Tüten eignen sind, kannten von den Janitscharen, die auch Tambur, Uchangel, Blöden und Trommeln benannten.

Friedrich der Große erholt von dem damaligen Sultan einen vollen Satz dieser Instrumente zum Geschenk und ließ sie in seinen Militärkapellen, die fast nur Oboen benutzten, einführen. Er kann daher auch als der Vater der modernen Militär-Musikschulen gelten.

Während der napoleonischen Kriege war die französische Armee von wütenden Militärkapellen begleitet, die je aus mehr als einhundert Musikern bestanden. Sie bildeten ein wohlorganisiertes Korps, das sich bis nahe in die Gefechtslinie wagte, um die Soldaten durch ihr Spiel anzuregen. Andersseits in Europa schmähten das Beispiel bald noch. So zeigt z. B. McElroy's berühmtes Gemälde der Konfrontation Blüchers und Wellingtons nach der Schlacht von Waterloo eine Kapelle britischer Gurken hinter dem "feindlichen Herzog", die während die Pferde bis zu den Kästen in den Hosen-Wagen ritten oder verwundeter Krieger leben, einen Siegesmarsch anstimmt.

Im Kreuzziege stehen weder britische noch französische oder russische Militärkapellen Verwendung gefunden zu haben. Während des sächsisch-hofsteinschen Feldzuges im Jahre 1864 wurden solche preußischerseits

wiederholt bei Angriffen verwendet. Die Eroberung der Düppeler Schanzen geschah unter den Klängen des Freudenthodes, und nach der Eroberung des Kampfes ließ der "rote Brin" die Kapellen das Te Deum anstimmen. Der englische Geschichtsschreiber Sir William Russell schreibt darüber: "In einem breiten Graben hinter der Ebene IV hatten sich die Kapellen von vier Regimentern versammelt, und während der Gehörigkeit zahlreicher Namen hinter ihnen erhöhte, spielten sie einen Choral. Der Eintritt auf die umstehenden Krieger war ein gewaltiger und die versammelten Truppen, die Musiker in ihren blinkenden Uniformen und mit ihren glänzenden Blechinstrumenten, die Schansen, Wallfäden und beschädigten und zerstörten Festungsmauern boten ein überaus malerisches Bild." Aus dem Segeleck von 1870/71 ist bekannt, wie bei Weissenburg das Gefecht lange Zeit im Stehen war, bis plötzlich der Ruf durch die Reihen acht: "Der Rauterberg greift mit Wurst an!" Mit voller Sabakommatte gingen die 9. und 12. sowie der größte Teil der 11. Kompanie des Königs-Grenadierregiments Nr. 7 unter Major von Stolberg zum Sturm auf das Schloß Gaisberg vor, und unterrichtet von Artilleriefeuer, verteilten sie, allerding unter schweren Verlusten, die Bronzen aus dem Schloß und nahmen ihnen so den letzten Halt für die Belagerung.

Russland hat in seinen Kriegen im vergangenen Jahrhundert wiederholt Militärkapellen benutzt, um die Soldaten zu heroischen Taten zu bewegen. Stobolew erkannte den Wert der Musik im Kriege vollaus, und während eines blutigen Gefechts vor Wienno, als die Blüte des russischen Infanterie noch tüchtlicher Gewebe aus ihren Stellungen vertrieben worden war und der Tag verloren schien, überließ er die russische Heerführer der Regimentskapelle, die entmutigten, milden und vergessenen Krieger zu neuem Druck gegen zu bestimmen. Es war feucht und falt das Schadfeld war mit Blut getränkt. Da kam Stobolew plötzlich ein Gedanke: "Wir haben die Kunst des Krieges verfehlt" hörte er beinahe seine Umgebung an, "wo sind die Kapellen?!" Die Kapelle der Kaiserlichen Garde wurde zur Front beföhrt und bald erlangten die Töne der russischen Nationalhymne. Das Gewitter der türkischen Muskete, das prächtige Geräusch der Schabells wurde überdeckt, und der Geist der Krieger war mit einem Male neu belebt. Als endlich der Befehl zum Sturm gegeben wurde, ließen sich die Soldaten von seinem Hindernis mehr zurückstreifen und der Feind wurde aus den gewonnenen Stellungen wieder vertrieben. Die Kapellen spielten bis zur Nachtzeit und hielten den kriegerischen Geist rosig. Auch in der letzten großen Schlacht eines Krieges bei Slojnowo, die bei dichtem Nebel stattfand, spielten die Kapellen Wärme, Hoffnung, ja, Wiener Walzer.

Auch neuerdings sind und zwar in dem gegenwärtig russisch-iraniischen Kriege, Regimentskapellen wiederholt während der Schlacht dazu verwendet worden, die

russischen Kämpfer anzufeuern. Die Japaner haben dagegen für europäische Musik kein Verständnis und ihre Musik ist, noch unten Begriffen, doch läufig. Das ganze japanische Heer verfügt nur über drei Militärkapellen, die auch nur bei zeremoniellen Handlungen Verwendung finden.

Der Krieg zwischen Bulgarien und Serbien im Jahre 1885 sah, von dem Kriege in Ostasien abgesehen, zum letzten Male Regimentskapellen in der Schlacht. Der dritte Tag des blutigen Gefechts von Silvica fand die Serben in einer unerreichbaren Stellung auf den hohen Anhöhen vor der Stadt Virot. Trocken entflohen sich die Bulgaren zum Angriff und General Venker, der unter Stobolew gefochten hatte, erzielte den Befehl, daß jedes Infanterie-Bataillon nicht nur von einer Kapelle begleitet, sondern auch von ihr zum Angriff geführt werden sollte. Es gescheh unter den Klängen der bulgarischen Nationalhymne "Duan Mario", und die Kapellen unterbrochen auch nicht eine Minute ihr Spiel. Ein deutscher Offizier, der dem Stobe des Fürsten Alexander von Sattenberg zugesehen war, erzählte in seinem Aufzeichnungen, daß das Vordringen eines jeden Bataillons vom Tole aus mit starker Gewaltigkeits verfolgt werden konnte. Auch die Musik sei deutlich hörbar gewesen und von den Ställen, wo der Kampf besonders getrieben habe, sei ein heftiges Gewebe verhüllt gewesen, daß sich halb schwärzlich halb merkwürdig ausgenommen habe, als es mit den Tönen aus durchdröhnen Musikinstrumenten vermischt war. Besonders eindrücklich sei jener der Augenblick gewesen, als die serbischen Reihen durchbrochen und ein allgemeiner Aufzug derselben begann, den die Bulgaren durch das Annehmen ihrer Nationalhymne feierten.

Am Vortag führten die Engländer auch Kapellen mit sich. Diejenige des 94. Regiments eröffnet auf dem Marche nach Bromford Sprung Verluste, und auch die Soldaten und Offiziere wurden sehr mitgenommen, als sie unter den Klängen der Wurst abmahnlos auf der Straße marschierten und von einem starken, im Hinterhalte liegenden Burenkorps bedroht wurden.

Welche trübe Erinnerungen! . . . Die aus späteren Jahren taugen nicht viel. Eine Entzündung folgte der anderen, die Jugendräume und Ideale fanden uns abhanden in dem nüchternen mitleidlosen Leben draußen, alle durchdröhnen Glücksstunden, wie selig entspannen sie. Und so fiel Blatt um Blatt vom Baume unserer Bündne und Hoffnungen — nichts ist uns geblieben als die Ringen und Kämpfen ums Dasein . . . Das sind trübe Erinnerungen — "Grau in Grau!"

Der Abend ist angebrochen. Von allen Türen, nah und fern, erklingen die Feierglößen und die Männer der Leidenschaften durchsetzen die Luft. Nach und nach erheben sich die Fenster und durch dieselben dringt auf die finsternen Gassen die strahlende Herrschaft des Tannenbaums und lustiger, lauter Kinderjubel.

Glücklich derjenige, der heute mit den Kindern froh sein, sich unter ihnen wieder jagen fühlen und von der entzündenden Schönheit der Kinderzeit träumen kann! Denn des Kindes, das nicht mit böhmen Wangen um Brod steht, sondern als das stumme in so mancher Brust steht, kann so manches Herz zerstören, ist viel auf Erden.

Wie viele sind heute allein, die noch vor Jahresfrist den Weihnachtsbaum für ihre Eltern gepachtet haben, und wie viele, die immer und immer allein waren! An einem Abend des Jahres lohnt das Gefühl des Allgemeinen so qualvol auf ihrer Brust wie heute, wo sie durch hell erleuchtete Fenster auf trauliche Familienbilder blicken. Sie tollt sein duftender Tannenbaum nach Hause — es ist hässlich und still in ihrem Stube. Was sollen sie denn da? Sie lieben heute ihre vier Wände, die Schönheit treibt sie hinzu, irgendwo den Glanz des Christbaumes zu erhalten, glückliche Menschen zu sehen.

Sie leben einsam in den dunklen Gassen unter, zwischen den kleinen Schritten heimwärts Gleitenden jungen aus, um nur so den niemand erkannt zu werden, damit nur jenem niemand auf den Gedanken kommt, daß sie heute, am Christabend allein sind und sie bemitleiden!

Der eisige Wind fegt durch die Gassen und treibt ihnen große Schneeklößen ins Gesicht; sie achten nicht darauf — ziellos irren sie stundenlang umher, um ihre Schaufel zu tönen, um die Gedanken, die nogenen Gedanken, hinter sich zu lassen. Sie sind traurig, während ringum laut der Jubel herrscht, ziellos, denn die hartgefrorene Erde ist ihr Weihnachtstisch, die blendend weiße Schneedecke das Einmal ihrer Weisheit, heiße Tränen, welche langsam über die gefrorenen Wangen fließen, und der laute Sturm, aus welchem es flüstert wie ein herzerweichender Schrei des Menschenjammer und Elends, wie wenn Kaufmannsall das Werk, das Brust bewegt, in einem einzigen schrillen Schrei zusammengepreßt hätten, ist ihre Liedermusik! . . .

Auch dieser Abend geht vorbei — die Nacht senkt sich, schwer und dunkel, und ihre Schatten lagern auf den Seelen der Einsamen . . .

Der Einsamen Christabend.

Von Michael Sawka.

Weihnachten ist wieder gekommen — es ist gekommen mit seinem flittergeschmückten Tannenbaum vom strahlenden Sternen, und wo sein Glanz hinfällt, da sind fröhliche, alklide Gesichter!

Heute ziehen alle Bilder, die lärmig verblassen, verlassen waren, vor unserem geistigen Auge vorüber, heute trümmert wie ein herzerweichender Schrei des Menschenjammer und Elends, wie wenn Kaufmannsall das Werk, das Brust bewegt, in einem einzigen schrillen Schrei zusammengepreßt hätten, ist ihre Liedermusik! . . .

Wir schauen uns selber wieder,

fern und fremd, nur wie im Traume,

es grüßt uns mit Wärmedingen,

Unreine Kindheit aus dem Hause.

Patent-Koffer Moritz Mädler Reise-Taschen

8 Petersstrasse 8.

Nützliche Weihnachtsgeschenke in vornehmer Ausstattung.

Der gute Ton • Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute.

• • • • in allen Lebenslagen.
Ein Handbuch für den Verkäufer in der Familie, in der Gesellschaft und im öffentlichen Leben.

Unter Rücksicht erfahrener Freunde herausgegeben von Franz Edhardt.

15. Auflage, 40 Bogen. 8°. Ausführlicher Text auf Holländisch, geschildert durch achtzehn Kapitel und Abbildungen. Preis 12.- mit Goldschmiedarbeiten 16.-.

Inhalts-Vorbericht:

1. Der gute Ton in Haus und Familie. 2. Der Lebensabend in der Familie. 3. Der gute Ton in und mit der Gesellschaft. 4. Der gute Ton in öffentlichen und geschäftlichen Leben. 5. Der gute Ton in besonderen Lebenslagen.

"In Familien, in welchen viel Geselligkeit gezeigt wird, steht es der Sache ein vollkommenes Altertum ist, wenn später eingetretene Wohnungen eine Familiensitz beibehalten werden, um aufzuhören.

Reichhaltiges Verzeichnis.

Als zweiter ergänzender Teil erscheint:

Unserer Frauen Leben.

1. Ersatz von der Verfasserin der "Pädagogischen Reihe".

3. Auflage, 20 Bogen.

Preis 12.- mit Goldschmiedarbeiten 16.-.

Inhalts-Vorbericht:

Knaben und Mädchen in der Kinderstube. Waschzettel und Spielzeug. Männer und Weiber. Jungen Mädchen. Eßens-Rituale und Wirtshaus. Herrschaft und Dienstboten. Soziale Ansichten. Groß und kleine Gesellschaften. Feiern im Hause. Auf dem Lande. Auf der See. Knaben und Gesinde am Kasten. Gruppe Freunde. Wie Freunde. Großväter und Enkel. Ungeschickt. Im Kräutergarten. Eßens-Rituale. Knaben-Schule. Fröhlichkeit. Lustbarkeiten. Lärmlosigkeit. Politik im Mannes der Freunde. Die Freundschaft und der Freundschaftsgeist. Die Freundschaft in öffentlichen Sphären.



47. Auflage.
Vorheriger Absatz: über 360 000 Exemplare.

Ein Handbuch für Jünglinge des Handels, so wie ein Nachschlagebuch für jedes Kontor.

Enthalten:

Das Ganze der Handelswissenschaft
in übersichtlicher und gedrängter Darstellung.

— Mit zahlreichen Übersichten und Tabellen. * 70 Bogen —

Zu Leinen gebunden Mit. 9.-

in Halbleder gebunden Mit. 9.50.

Der noch von keinem anderen ähnlichen Werk erreichte Absatz von 360 000 Exemplaren verbürgt hinreichend die Gebiegenheit und Brauchbarkeit des **Rothschild'schen Taschenbuches**. Außerdem sei auf folgende sachmännische Urteile hingewiesen:

„Das Buch, welches infolge seines leicht verständlichen, doch aber alles Wissenswerte der handelsmäßigen Praxis umfassenden Inhalts schon lange an der Spitze aller handelsmäßigen Werke steht, kann für den angehenden Kaufmann, sowie für Rothschild'schen für jedes Kontor sehr empfohlen werden. Es würde zu weit führen, die einzelnen Abschnitte des Inhalts näher zu besprechen, weshalb nur kurz gezeigt sei, daß, was der Kaufmann wissen will und will, findet er darin.“

Algemeine Zeitung.

Rothschild's Taschenbuch ist noch immer das beste Handbuch für junge Kaufleute und auch der erwartete Erfolg wird oft

und gerne nach dem handlichen Bande gerufen, um sich Platz zu holen, eine lehrreiche Weisung zu befehligen oder zu berücksichtigen . . . Wie sind überzeugt, daß auch noch weiter hinaus Weg finden zu denen, die ihr Wissen vermehren wollen, um sich eine ebenerdige handelsmäßige Bildung zu verschaffen.“ Die Handelswacht.

„Auf die Vorzüglichkeit dieses Werkes ist wohl oft genug hingewiesen worden und auch der bisherige Absatz von über 340 000 Exemplaren spricht deutlich genug dafür, daß Rothschild's Taschenbuch nicht als ein ganz unansehnliches Dokument für Kaufleute und solche, die es werden wollen, rezipiert.“

Kauf und Industrie.

Die Praxis des Geschäftslebens.

Begleiter zu Erfolg und Wohlstand.

Von Th. Piepling.

Sechste Auflage.

Reihenweise von Schlosser F. A. Treiber.

Preis 5 Mark 50 Pf.

Goldene Regel für den Kaufmann.

Das handlichste treffliche Werk hat für jeden Kaufmann des größten Wert u. eignet sich bestens zum Geschenk für angesehene Freunde und reizende Kundinnen.

Goeckner's Lehrbuch der deutschen Handelskorrespondenz.

Bearbeitet von A. Schmidt und G. Wagner.

Handelschulbücherei in Leipzig.

Sechste Auflage.

Preis 5 Mark 75 Pf.

Bunte Bilder aus dem Sachsenlande.

3 Bände gr. 8°. Mit zahlreichen Abbildungen.

Preis eines jeden Bandes elegant gebunden 4.75.

(Siehe Band II ist sich abziehbar).

Diesem Werk werden in West und Ost Sachsen Bergwerke und Gegenwart, alte Dinge und Zeiten, alte Städte und Menschen, alte Sagen und Geschände gefüllt.

Mathematische Kurzweil.

200 Aufgaben, geistreizende Spiele, Rätselkästen, Überredungen, verträgliche Schläfe, Scherze und dergl.

aus den Zahlen- und Formenlehre.

Bei uns sehr selten zu beobachten und beliebt.

4. Auflage. Kartonierte 4.150.

Der geistige Kreis, der lange Jahre in der Literatur und Belehrung ist dieses originale Werkstück ein prächtiger Zeitvertreib und die geselligen Scherzspiele sind wohlbekannt alt und jung zu spielen und zu erzählen. Über aus berücksichtigt, gewöhnliche Kindersachen, denen es nicht nur Unterhaltung, sondern auch Belohnung bieten wird, sei es aufs nützliche anspielen.

Bilderbü

beröffentlichte Dividendenbildung geht wieder auf 15 Prog. im Vorjahr. Schätzhaft hat der Betreiber für die ersten fünf Jahre Anfangs auf die Höhe des über 10 Prog. zur Verfügung stehenden Gewinnsummes, so daß ihm bei 15 Prog. Dividende ein Gewinnanteil von 500 000 A. zufließt. Dieser Anteil schlägt Ende 1906, also drei Jahren vielleicht mit einem weiteren Besteckung für die Saturation der Gesellschaft gerechnet werden muss, ja noch alsdann anderseits den Aktienkästen aufzutreten kommen, da das bisher dem Betreiber gesetzte Gewinnmittel von 1907 ab den Sitzenden gut bestätigt steht.

II. Rheinland. **Altengleislichkeit in Eusk., zu Oettewenheim (Wiesbaden).** Die Gesellschaft veröffentlicht jetzt im "Reichs-Anzeiger" ihren Abschluß für das Geschäftsjahr 1903/04, der einen neuen Erfolg von 320 619 (1900 936) A. erzielt; der Gewinn erübt Ende 1906. Dazu ist zu hoffen vielleicht mit einem weiteren Besteckung für die Saturation der Gesellschaft gerechnet werden muss, ja noch alsdann anderseits den Aktienkästen aufzutreten kommen, da das bisher dem Betreiber gesetzte Gewinnmittel von 1907 ab den Sitzenden gut bestätigt steht.

Neues Theater-Café.Augustusplatz — Neues Theater — links
• Leipzigs Erstes Café •

z vorzügl. franz. Billards.

Spielzimmer.

Gewohnter
Treffpunkt!**Neues Theater-Restaurant**Augustusplatz — Neues Theater — rechts
empfiehlt seine durch Umbau und Vergrößerung auf das Bedeutendste
und Praktischste eingerichteten
Festsäle und Gesellschaftszimmer.
Karl Engelmann.Großer
MittagstischNur echte Biere.
Weine nur 1. Firmen.

**Szenograph und
Maschinenschreiber**
zum möglichst baldigen Eintreten für
Maschinenfabrik gesucht.
Effekten mit Gehaltsscheinen u. Z. 250
an die Expedition dieses Blattes.

**Tüchtiger, energischer
Verfführer,**
welcher organisatorisch veranlagt, sicher in
Publikation und im Stande sein muß, auf
rationeller Grundlage die Arbeitsteilung bei
Maschinenfertigung von Werken einzuführen,
was bedeutender Maschinenfabrik Süddeutsch-
lands gesucht. Effekten unter S. C. 5466
an Rudolf Mosse, Stuttgart, erh.

Böttchergejelle
auf leicht gebrätes Transportfach in dauernde
Stellung gesucht.
J. F. Lindau, Döbelnstraße 15.
Reichsmühlener, 200. Görl., Steinsatz qf.
Kirsch, Stellmacher, 11. Fleischerei, 4. II.
Gaudermannspfeffer 1./I. 06 zu vergeben
Bayerische Straße 20, L. Gogel.

Stellengesuche.

Männliche.

Junger Kaufmann, im Besitz des Einzugszeugnisses, der seine
Lehrzeit, sowie sein Militärdienst hinter sich hat, sucht zweck-
mäßiger Ausbildung per 1. Januar 1905

Volontärstelle

in Fabrik- oder Engros-Geschäft. Gel. Effekten unter Z. 257
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender

der Colonialwaren-, Choco-
lade-, Käferwaren-, Seifen-
und Parfümerie-Branche, seit
4 Jahren mit bestem Erfolge in
Thüringen, Provinz Sachsen, An-
holt usw. für eine la. Seiten-Titel
sucht, sucht per 1. April 1905
anderweitiges Engagement.

Die noch jetzt ungefundene
Siedlung wird aus persönlichen
Gründen aufgegeben.
Gef. Effekten an die Expedition
dieses Blattes unter Z. 257 erh.

Stenogr., Maschinenschrb.,
Sucht, w. werden sofort, nachdem durch
Rücktritt Unterh.-Kult. Kaiserl. 2. Tel. 8188.
Gef. nicht. Soh. I. geht auf Ba.-Zeugnisse,
Stellung für bauend. oder zur Auskunft.
Off. I. N., Wiesenstraße 19b, IV. Mitt.

Vermietungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Straßen geordnet.

Allgem. Hausbesitzer-Verein
Kostenloser Wohnungsnachweis Ritterstraße 4, L.

Pianinos, Flügel, Harmoniums,
Studenten-Harmoniums verm.
Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Flügel, Pianinos, Harmoniums
Orgel-Schule vermietet
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.
Pianino zu verm. Nachbarschaft 18, I.

Osten.

Fabrikräume, Werkstätten
m. Dampf- u. elektr. Kraft, Platz, Heizung,
große Niederlags-Keller
Zisterne, Gleitstein Weiß-Str. 18, ganz
oder geteilt zu vermieten.

Gleiserei Sternwartenstraße 57
zu verm. Preis ab 1500. Tel. 5. Hanse.

Süden.**Kronprinzstr. 64**

In meinen hochherrschaftlichen Grundstücken sind noch einige
Wohnungen, sofort oder 1.4. 1905 beziebar. Preis 1550—1600.
Räume zum Befüllen parterre.

Weibliche.
Buchhalterin f. ein. Met.-Geb., gef. 2.
A. Löff., Stellenber, Reichsstraße 14.

Im unserm Hause ist der Posten einer
Lageristin
zu besetzen. Bewerberinnen, die in gleicher
oder ähnlicher Branche bereits thätig waren,
erhalten den Vorzug. Schriftl. Offerten erh.
Stellmacher & Lingner, Schillerstr. 7.

Postkarten.

Dame,
welche in der Musterabteilung eines
Fabrikantengesellschaft tätig war, wird für
dauernde Stellung gesucht.
Der tadellosen, intelligenten Künste wollen
sich zahlen ab Z. 250 Effekten d. W.

Junges Mädchen zum Wegegeben
Paul Bormann,
Blumengeschäft, Thürlicher Str. 1.

Zimmermädchen
per 1. Januar für 1. Hälfte gesucht.
desgl. j. **Kochinnen.**
Kellnerkund, Erfurt, Leumarktstr. 27.

Stellengesuche.

Männliche.

Junger Kaufmann, im Besitz des Einzugszeugnisses, der seine
Lehrzeit, sowie sein Militärdienst hinter sich hat, sucht zweck-
mäßiger Ausbildung per 1. Januar 1905

Volontärstelle

in Fabrik- oder Engros-Geschäft. Gel. Effekten unter Z. 257
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Commis,
vertraut mit allen Contoarbeiten, sucht per
1.1. 05 oder später Stellung in einem
Fabrikanten-, event. Engros-Geschäft. Gute
Zugangs- u. Diensten.

Effekten unter Z. 254 an die Expedition
dieses Blattes.

Weibliche.
Wäsche, Röcken, Handmädchen empfiehlt
O. Schwarze, Stellmacherschl., Sternmarkt 23.

Miethgesuche.

Wohn- und Schlafzimmer
(ev. unmittelbar) im Zentrum mit Mittags-
küche oder (schön). Kaufmann gesucht.
Effekten mit Preisangabe ab Z. 139 an
die Expedition dieses Blattes.

Bei einem Hause gesehnen Alters wird zum
1. Januar Wohnung (1. Rähme) mit voller
Pension gesucht. Abreise befindet sich. Kost.
Effekten unter Z. 137 an die Exped. d. W.

Reudnitz!

Schüler 1. Kost u. Logis. Off. m. Preis-
angabe an "Täglicher Zeitung" (Röd.)

Vermietungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Straßen geordnet.

Allgem. Hausbesitzer-Verein

Kostenloser Wohnungsnachweis Ritterstraße 4, L.

Pianinos, Flügel, Harmoniums,

Studenten-Harmoniums verm.

Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Flügel, Pianinos, Harmoniums

Orgel-Schule vermietet

C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianino zu verm. Nachbarschaft 18, I.

Vermietungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Straßen geordnet.

Allgem. Hausbesitzer-Verein

Kostenloser Wohnungsnachweis Ritterstraße 4, L.

Pianinos, Flügel, Harmoniums,

Studenten-Harmoniums verm.

Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Flügel, Pianinos, Harmoniums

Orgel-Schule vermietet

C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianino zu verm. Nachbarschaft 18, I.

Vermietungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Straßen geordnet.

Allgem. Hausbesitzer-Verein

Kostenloser Wohnungsnachweis Ritterstraße 4, L.

Pianinos, Flügel, Harmoniums,

Studenten-Harmoniums verm.

Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Flügel, Pianinos, Harmoniums

Orgel-Schule vermietet

C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianino zu verm. Nachbarschaft 18, I.

Vermietungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Straßen geordnet.

Allgem. Hausbesitzer-Verein

Kostenloser Wohnungsnachweis Ritterstraße 4, L.

Pianinos, Flügel, Harmoniums,

Studenten-Harmoniums verm.

Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Flügel, Pianinos, Harmoniums

Orgel-Schule vermietet

C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianino zu verm. Nachbarschaft 18, I.

Vermietungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Straßen geordnet.

Allgem. Hausbesitzer-Verein

Kostenloser Wohnungsnachweis Ritterstraße 4, L.

Pianinos, Flügel, Harmoniums,

Studenten-Harmoniums verm.

Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Flügel, Pianinos, Harmoniums

Orgel-Schule vermietet

C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianino zu verm. Nachbarschaft 18, I.

Vermietungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Straßen geordnet.

Allgem. Hausbesitzer-Verein

Kostenloser Wohnungsnachweis Ritterstraße 4, L.

Pianinos, Flügel, Harmoniums,

Studenten-Harmoniums verm.

Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Flügel, Pianinos, Harmoniums

Orgel-Schule vermietet

C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianino zu verm. Nachbarschaft 18, I.

Vermietungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Straßen geordnet.

Allgem. Hausbesitzer-Verein

Kostenloser Wohnungsnachweis Ritterstraße 4, L.

Pianinos, Flügel, Harmoniums,

Studenten-Harmoniums verm.

Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Flügel, Pianinos, Harmoniums

Orgel-Schule vermietet

C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianino zu verm. Nachbarschaft 18, I.

Vermietungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Straßen geordnet.

Allgem. Hausbesitzer-Verein

Kostenloser Wohnungsnachweis Ritterstraße 4, L.

Pianinos, Flügel, Harmoniums,

Studenten-Harmoniums verm.

Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Flügel, Pianinos, Harmoniums

Orgel-Schule vermietet

C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.